

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 32	S0233/04	29.07.2004
zum/zur		
A0097/04		
Bezeichnung		
Für ein sauberes Magdeburg		
Verteiler		
Der Oberbürgermeister	10.08.2004	
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	19.08.2004	
Stadtrat	07.10.2004	

Grundsätzlich ist seitens der Stadtverwaltung festzustellen, dass die Darstellung der CDU-Ratsfraktion, die von einer „weiteren Vermüllung der Stadt“ ausgeht, nicht richtig ist. Wie jede andere Großstadt hat auch Magdeburg in der jetzigen Zeit mit mutwilligen Zerstörungen, Beschädigungen und Verunreinigungen zu kämpfen. Im Vergleich mit anderen Großstädten schneidet Magdeburg aber ganz gut ab.

Es ist festzustellen, dass gerade in der Landeshauptstadt Magdeburg eine ganze Reihe von Maßnahmen getroffen werden, um dem Problem entgegen zu wirken.

Unter Anderem sind an dieser Stelle folgende Fakten zu benennen:

Seit der **Einrichtung des Stadtordnungsdienstes** 1999 wurden die Verwahrlosungserscheinungen auf brachliegenden Grundstücken deutlich verringert. Auch wird die Einhaltung der Gefahrenabwehrverordnung der Stadt stärker kontrolliert und Verstöße dagegen im zunehmenden Maße geahndet. Gerade bei illegalen Müllablagerungen im Umfeld von Wertstoffcontainern gelingt es den Mitarbeitern des Stadtordnungsdienstes zu einem hohen Prozentsatz, Hinweise auf die Verursacher zu ermitteln. Die Kosten für die Beräumung können einer Person sogar dann auferlegt werden, wenn diese abstreitet, den Abfall illegal entsorgt zu haben. Allein der Nachweis, dass eine Person vormals Eigentümer oder Besitzer der aufgefundenen Sachen war, reicht aus, die Verwaltungskosten zu erheben. Schwieriger gestaltet es sich bei der Verhängung von Geldbußen. Hier ist den Betroffenen zwingend ein schuldhaftes Verhalten nachzuweisen. Dies gelingt nur dann, wenn der Müllsünder von den Mitarbeitern des Stadtordnungsdienstes bei der illegalen Ablagerung oder von anderen Personen beobachtet wird und sich diese Personen als Zeugen zur Verfügung stellen.

Zunehmend ist jedoch festzustellen, dass das Erheben von Verwaltungsgebühren und das Erteilen von Verwarnungen oder Bußgeldern nicht den erwünschten erzieherischen Effekt erzielt. Immer häufiger sind Müllsünder einfach nicht in der Lage, die Gelder zu bezahlen. Die Zahl der fruchtlosen Zwangsvollstreckungen steigt stetig an. Bei mittellosen Jugendlichen und Heranwachsenden geht das Amtsgericht auf Anregung der Stadt verstärkt dazu über, verhängte Geldbußen durch gemeinnützige Arbeit abgelten zu lassen. Bei Erwachsenen ist diese Art der Ahndung nicht möglich (nach § 98 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten nur bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres).

Die Förderung des Gedankens der Mitverantwortung der Bürger für ihre Stadt wird bereits jetzt durch den **Einsatz von Ordnungshelfern** dokumentiert. Der Ordnungshelferdienst bietet engagierten Bürgern die Möglichkeit, sich im engen Kontakt zum Ordnungsamt speziell in ihrem Wohnumfeld für Ordnung und Sauberkeit einzusetzen und in den Gruppen der Gemeinwesenarbeit als Verbindung der Bürgerschaft zur Stadtverwaltung zu agieren.

Im Rahmen des **Kriminalpräventiven Beirates** wurden und werden seitens der Stadtverwaltung gemeinsam mit der Polizeidirektion Magdeburg eine ganze Reihe von Aktivitäten in Zusammenarbeit mit vielen Vereinen, Verbänden und Gesellschaften auf den Weg gebracht. Hierzu zählen bereits heute Aufklärungsveranstaltungen der Polizei in den Schulen, die die Problematik „Graffiti“ zum Inhalt haben. Den Schülern werden dabei die Kultur der Sprayerszene, die strafrechtlichen Folgen (Sachbeschädigung) sowie Angebote zum legalen Spraysen näher gebracht, wobei das Jugendamt und die „Graffiti-Szene“ erfolgreich zusammenarbeiten.

Weiterhin wurde die Einrichtung einer **Koordinierungsstelle mit 2 bis 3 ABM-Mitarbeitern** beantragt. Die Mitarbeiter sollen insbesondere private Eigentümer oder Besitzer von verwahrlosten Grundstücken oder beschmierten Gebäuden ansprechen, wenn ein ordnungsbehördliches Eingreifen nicht oder noch nicht möglich ist. Tätigkeitsfeld der Koordinierungsstelle sollen die so genannten ästhetischen Beeinträchtigungen sein. Durch diese Mitarbeiter sollen dann Wege aufgezeigt werden, damit möglichst schnell und nachhaltig die Beseitigung eines misslichen Zustandes erreicht wird. Auch hier kommt es insbesondere darauf an, die Verantwortung der Eigentümer und Besitzer für ihre Grundstücke zu wecken. Die Koordinierungsstelle soll ebenso ein Bindeglied zu Bürger- oder Gewerbevereinen sein und deren Initiativen für eine saubere Stadt unterstützen.

Die **Unterstützung von Bürgerinitiativen** ist ein fester Bestandteil der städtischen Aktivitäten. So wurden im Rahmen des Frühjahrsputzes durch das Bereitstellen von Containern und durch die Mitarbeit von Verwaltungsspitze und -mitarbeitern bei Säuberungen im Zusammenhang mit Stadtteilstesten öffentliche Zeichen gesetzt. Über 2000 Bürger haben sich allein an der diesjährigen Aktion beteiligt, bei der auch über 200 Tonnen Abfälle gesammelt und entsorgt wurden.

In diesem Jahr hat der SAB die **Reinigungs- und Kontrollintensität** im Zusammenhang mit der **illegalen Müllablagerung an den Wertstoffcontainerstellplätzen** deutlich verstärkt. Sowohl die Zahl der eingesetzten Mitarbeiter als auch die Zahl der Kontrollen wurden verdoppelt.

In der Stadt Magdeburg befinden sich insgesamt 437 Wertstoffcontainerstellplätze, die von drei SAB-Mitarbeitern regelmäßig gereinigt werden (täglich ca. 40 Plätze). In Stadtgebieten, in denen noch Straßenkehrer mit Besen unterwegs sind, erfolgt auch immer eine Kontrolle und bei Bedarf eine Reinigung der Stellplätze. So werden von den Straßenkehrern 111 Stellplätze täglich überprüft und gegebenenfalls gereinigt. Allein 16 Containerstellplätze werden als Schwerpunkte täglich gereinigt. Da nach den Wochenenden stärkere Verunreinigungen zu verzeichnen sind, wie Ablagerungen von Unrat, Schrott, Hausmüll oder Gartenabfällen, wird zusätzlich zweimal wöchentlich ein Müllpressfahrzeug mit zwei Mitarbeitern für die Reinigung eingesetzt. Durch den Einsatz dieser moderner Technik können selbst große Mengen an Müll effizient beseitigt werden.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass durch die betroffenen Ämter und Betriebe der Verwaltung der Landeshauptstadt (z.B. Ordnungsamt mit dem Stadtordnungsdienst, Bauordnungsamt, Umweltamt, Tiefbauamt, Jugendamt und nicht zuletzt den SAB) eine ganze

Reihe von täglichen Arbeiten und Maßnahmen durchgeführt werden, die einer Vermüllung der Stadt ständig entgegenwirken.

Das ist insgesamt ein **sehr umfangreiches Konzept**, welches hier im Bestreben um Ordnung und Sauberkeit in der Landeshauptstadt von vielen Mitarbeitern umgesetzt wird.

Nicht zuletzt belegt auch eine Reihe von ständigen **Veröffentlichungen in Presse, Rundfunk und Fernsehen** das Bestreben der Stadt um Sauberkeit.

Holger Platz